

Schlegel, Friedrich: Sebastian (1800)

- 1 Die Nebel zerreißen, in Lüften und Fluren
- 2 Verkündet ein Chaos von Tönen die Wonne,
- 3 Und Blumen begrüßen die Augen der Sonne,
- 4 Wenn kindlich sich putzen die frohen Naturen.
- 5 Es zeigen sich fern schon flammende Spuren,
- 6 Daß stille Gewitter die Erde umschlossen.
- 7 Wenn Tränen der Wollust die Wolken vergossen,
- 8 Dann glänzen noch reiner die lichten Azuren:

- 9 So füllt uns das Schauspiel auf ewig die Sinne
- 10 Im freudigen Wechsel der blühenden Erde
- 11 Und locket uns freundlich mit schöner Gebärde,
- 12 Das Herz zu ergeben der ewigen Minne.
- 13 Nun weiß, wo er Mut zur Freude gewinne,
- 14 Der heilige Mensch in den heiligen Tänzen,
- 15 Wo Leben und Liebe sich selig umkränzen,
- 16 Daß selig das Herz ihm in Rhythmus zerrinne.

(Textopus: Sebastian. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36414>)